THOMAS RITZ





THOMAS RIZ AUSGEWÄHLTE WERKE | 2013-2019



KÖPPE CONTEMPORARY | 2019



DIE WIRKLICHKEIT DER BILDER

Thomas Ritz ist Maler und Zeichner, sein Interesse gilt der gegenständlichen Darstellung ambivalenter Motive, seien es imaginäre, konstruierte Landschaften, wie eingefroren wirkende Szenen oder Figuren und Tiere im weitesten Sinne. Bezeichnend für seine Entwicklung und heutige Arbeit ist die Frage nach dem «Bild an sich» und den Bedingungen seiner Sichtbarkeit. Motiv und Malerei verschränken sich zu manifestierten Reflexionen über die Wahrnehmung von Wirklichkeiten.

Der Künstler führt viele seiner Werke mit ungebundenen, lediglich in Wasser gelösten Pigmenten aus, die er mit Acrylharz fixiert.

Das Gemälde wird so Schicht um Schicht aufgebaut. Der Bildgrund spielt ebenfalls eine Rolle, Werke entstehen auf diversen Untergründen wie Leinwand, Papier, Holz oder Aluminium.

Die malerischen Oberflächen entfalten eine eigene, sinnliche Wirkung.

Es handelt sich dabei um bildliche Zusammensetzungen verschiedener Versatzstücke. Die Arbeiten basieren auf Erinnerungen, eigenen oder vorgefundenen Fotografien, Medienbildern, Filmstills oder zeigen Anklänge an die Kunstgeschichte. Teilweise finden auch tagesaktuelle politische Situationsbilder Eingang in sein Schaffen. Aus diesen Elementen komponiert der Künstler zeitlose, homogene Darstellungen, die jedoch von mehreren Ebenen, Horizonten und Bedeutungen sowie Bildern im Bild geprägt sind. Er arbeitet sehr überlegt mit und gegen die Grenzen des Bildraums. Ritz schafft multiple Zonen und Ränder, die sich sowohl ergänzen als auch einander widersprechen können, sowie Leerstellen und Löcher, Brüche und Täuschungen.

Dabei arbeitet er einerseits kompromisslos gegenständlich, andererseits zeichnen sich seine Werke durch eine Offenheit aus, die der Betrachterin Raum für Interpretation und eigenes Fühlen und Denken lässt. In diesen Bereich gehört auch seine Angewohnheit, den Arbeiten selten Titel zu geben – so soll die Betrachtung der Werke möglichst unvoreingenommen erfolgen können.

Eine sublime, schauerlich-schöne Balance zeichnet diese Werke aus: Bei aller Schönheit der Malerei schwingt stets ein prekäres Moment der Einsamkeit, Verletzlichkeit, Vergänglichkeit oder auch Bedrohung mit. Manche Arbeiten wirken verstörend oder unheimlich.

Der Künstler beschäftigt sich in seinen Werken mit grundlegenden Fragen des Bildes und der Bildlichkeit. Unsere herkömmlichen Sehgewohnheiten werden herausgefordert und hinterfragt – ein Werk von Thomas Ritz muss man sich sehend erarbeiten, sich aktiv auf die verschiedenen Schichten und Ebenen einlassen. Der Künstler fordert von der Betrachterin eine Auseinandersetzung mit Wirklichkeit und Gegenständlichkeit – sowohl mit derjenigen des Bildes als auch mit derjenigen unserer uns umgebenden Realität. Er betont damit die Fragilität der individuellen Wahrnehmung. Thomas Ritz' Bilder sind Seh-Objekte.

Wirklichkeiten, seien es Erinnerungen an eine freie Kindheit in der Natur rund um Basel oder die Abbildung eines Unterwasser-Atombombentests der US-Amerikaner in den 1950er Jahren, werden in Bilder übersetzt, die Realismus und Figuration suggerieren, jedoch gleichzeitig als Illusion entlarvt werden. Der Künstler spricht sogar von der «Gefährlichkeit der Bilder».*

Anna Wesle

(*) Thomas Ritz im Gespräch mit der Autorin während den Vorbereitungen zur Ausstellung «Thomas Ritz. Der flüchtige Horizont» (08.03 bis 29.06.2014) im Museum Franz Gertsch, Burgdorf (CH)

Anna Wesle, Kuratorin, Museum Franz Gertsch, Burgdorf (CH)
Text aus Werkkatalog KWS-Kunstpreis 2017 der Keller-Wedekind-Stiftung, Egg (CH)
Übersetzung: Udo Breger, Basel (CH)

- © für die Texte bei der Autorin
- © für die Werke und Fotos bei Thomas Ritz Bilder und Texte dürfen für Pressearbeit verwendet werden

8

THE REALITY OF PICTURES

Thomas Ritz is a painter and a draughtsman, his interest is the representational interpretation of ambivalent motifs, be it imaginary, constructed landscapes, like sceneries with the effect of being frozen, or figures and animals in the widest sense. His development and present-day work is a reflection of "the picture itself" and the conditions of its visibility. Motif and painting interlock toward manifest reflections upon the perception of realities.

The artist executes many of his works with unbound pigments, merely dissolved in water which he fixes with acrylic resin. The painting thus is being built up layer by layer. Paint-on surfaces also play a role, so there are works on canvas, paper, wood, or aluminium. These diverse surfaces reveal their own sensual effect.

And yet, it's all a matter of pictorial combinations of different components. The works are based on memories, on photographs taken or found, media images, still frames, or they refer to aspects of art history. In some cases it's also current political situations that find access into his work. From these elements the artist composes timeless, homogenous representations which are marked, however, by a number of planes, horizons and meanings as well as pictures within the picture. He works in a very well-thought-out way with and against the picture space's limits. Ritz creates multiple zones and edges which may complement or contradict one another, as well as blank spaces and holes, ruptures and fallacies.

In so doing he works, on the one hand, uncompromisingly representational, on the other hand his works distinguish themselves by an openness which gives way to interpretation and the viewer's own feeling and thinking. His habit to rarely give titles to his works also originates from this realm – in order to allow for a viewing of the works in the most objective way.

These works are marked by a sublime, ghastly beautiful balance: In spite of the painting's beauty there's always resonating a precarious moment of loneliness, vulnerability, transience or even threat. Some works have an unsettling or eerie effect.

In his works, the artist deals with fundamental questions concerning picture and figurativeness. Our customary viewing habits are being challenged and questioned – a work by Thomas Ritz has to be acquired by seeing, through letting oneself actively in for all those different layers and planes. The artist demands of the viewer to tackle with reality and figurativeness – of the picture as well as of the reality surrounding us. With that he emphasizes the fragility of the individual perception. Thomas Ritz' pictures are viewing-objects.

Realities, be it memories of a free childhood in nature around Basel, or the reproduction of a US-American underwater nuclear bomb test in the 1950s, are being translated into pictures that suggest realism and figuration but, at the same time are unmasked as an illusion. The artist even talks about "the hazard-ousness of pictures".*

Anna Wesle

(*) Thomas Ritz in conversation with the author during preparations for the exhibition "Thomas Ritz. Der flüchtige Horizont" [the fleeting horizon] (03.08.2014 – 06.29.2014) at the Franz Gertsch Museum, Burgdorf (Switzerland)

Anna Wesle, Curator, Museum Franz Gertsch, Burgdorf (CH)
Text from the catalog of works KWS-Art prize 2017, Keller-Wedekind-Stiftung, Egg (CH)
Translation: Udo Breger, Basel (CH)

- © for the texts by the author
- © Works and photos by Thomas Ritz Pictures and texts may be used for press work

10



O.T. – 245 x 200 cm 2014, Pigment und Acrylharz / Leinwand Kat-Nr. 2014-573

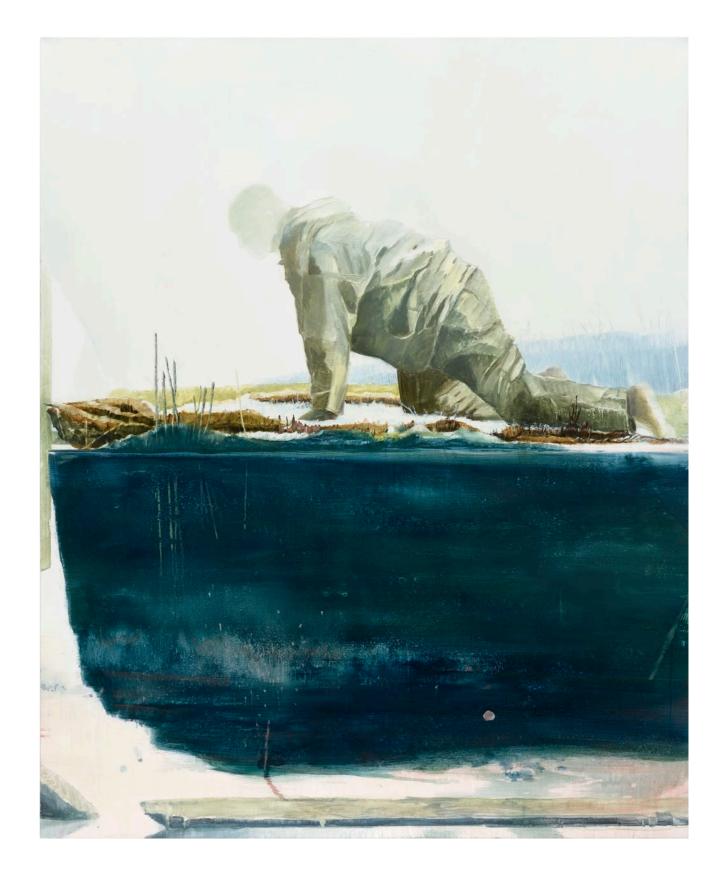


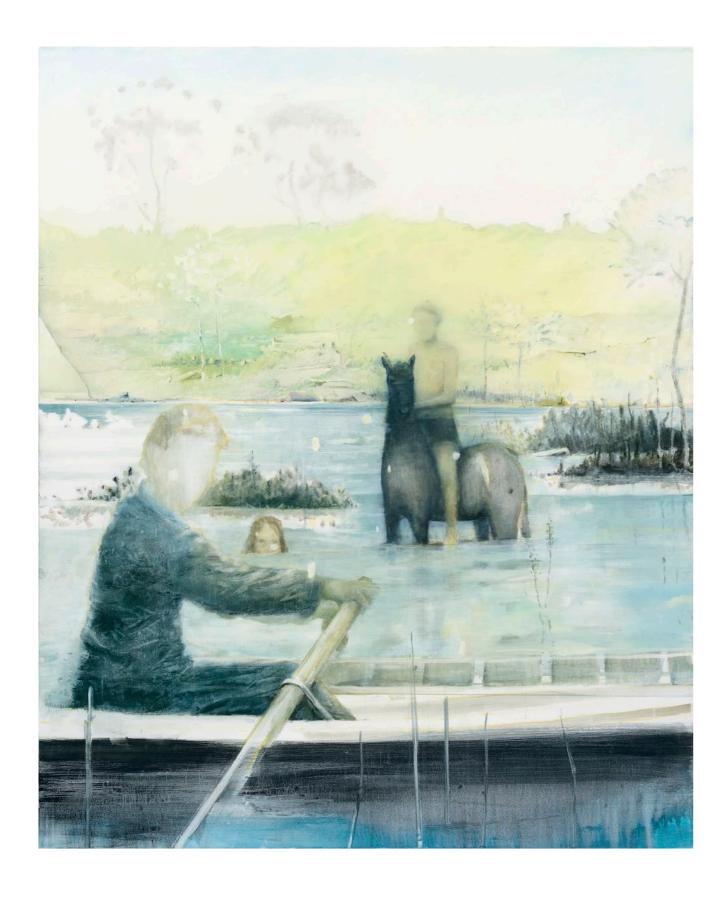
O.T. – 245 x 200 cm 2013, Pigment und Acrylharz auf Leinwand Kat-Nr. 2013-472

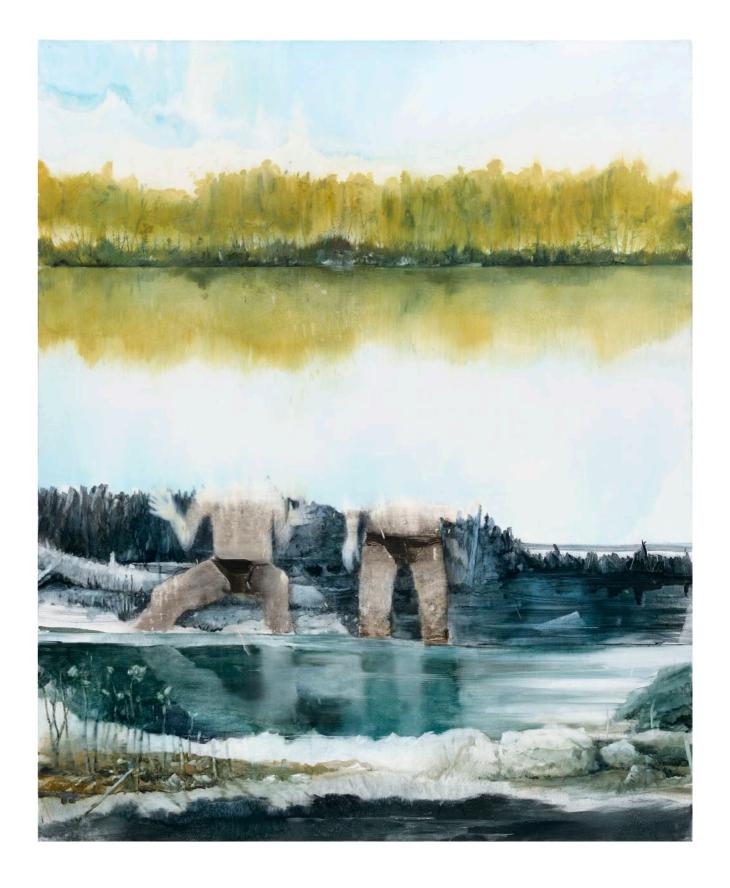














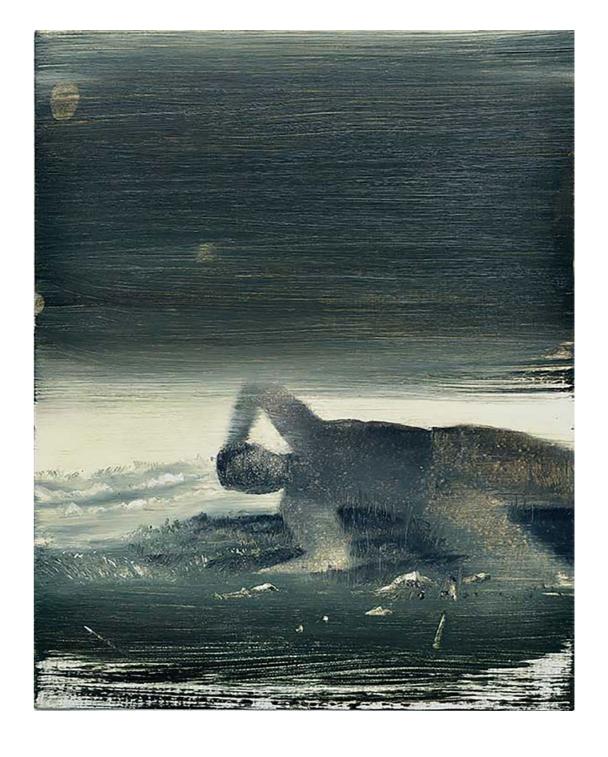
O.T. – 245 x 200 cm 2014-2015, Pigment, Acrylharz / Leinwand Kat-Nr. 2014-2015-794 23



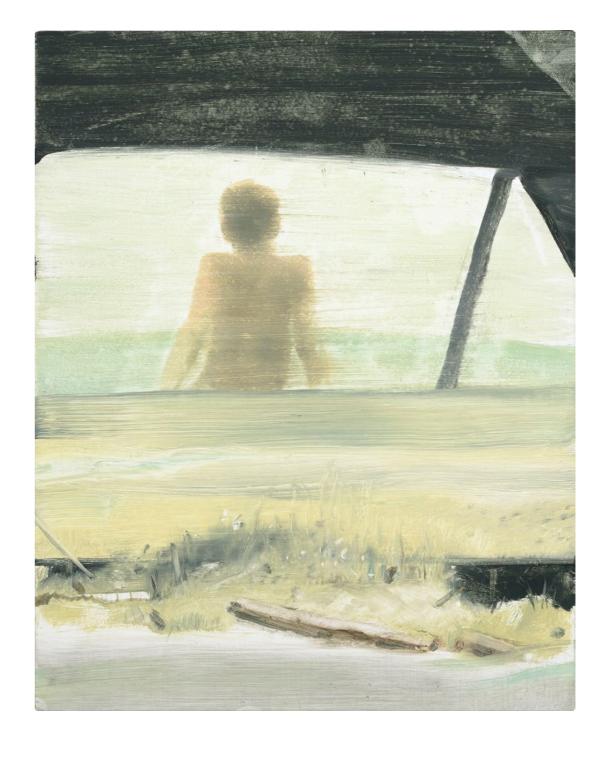




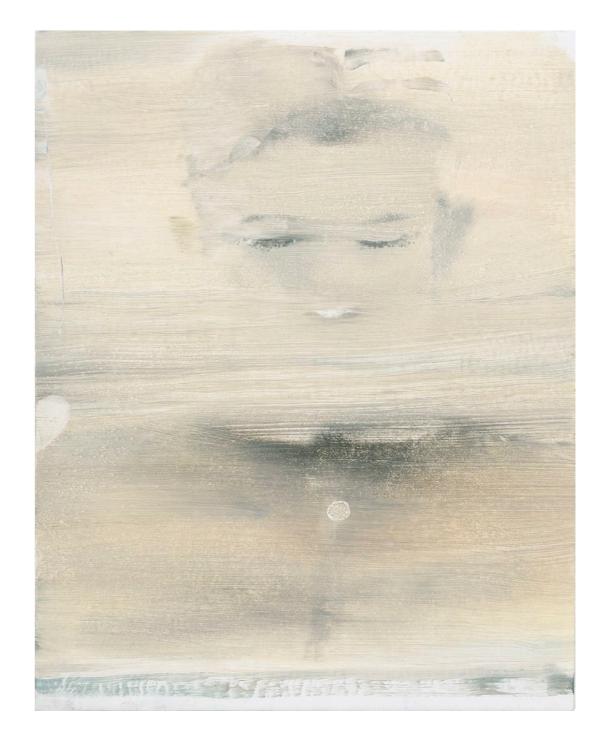








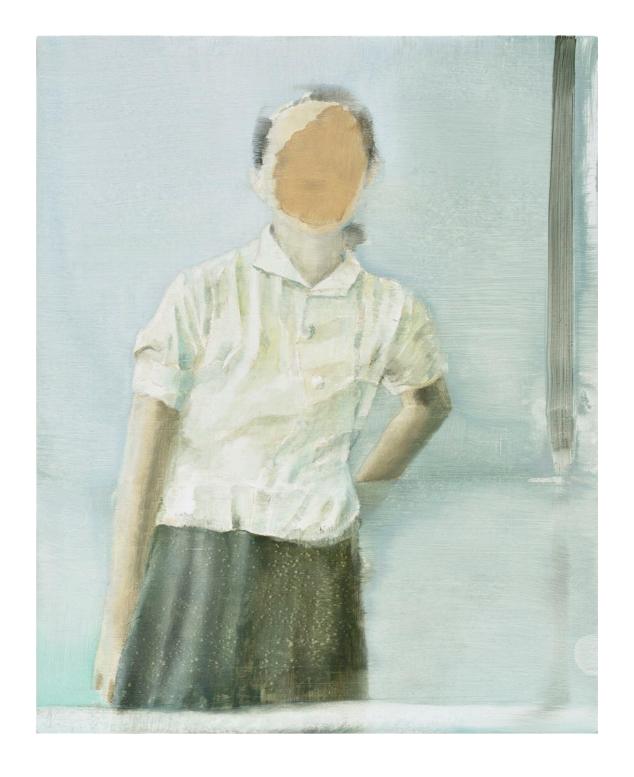


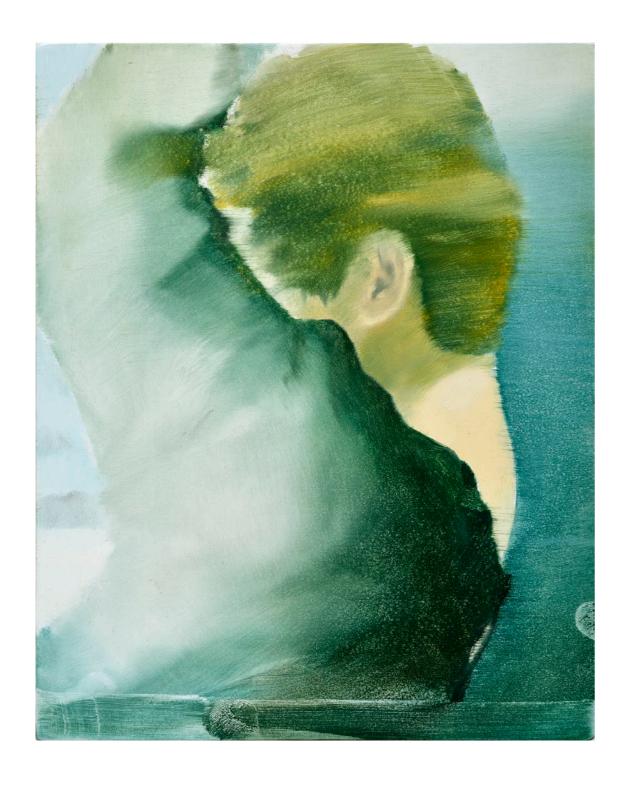


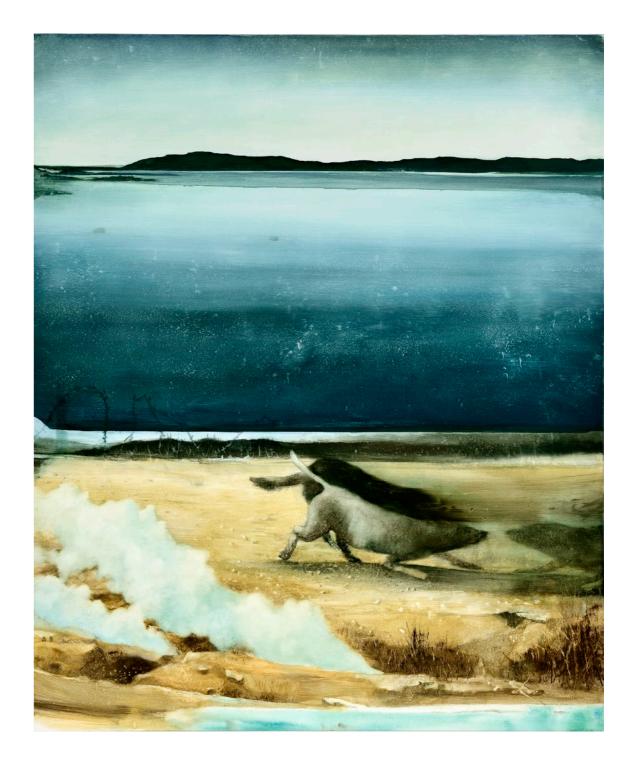












THOMAS RITZ

Vita

1966 Geboren in Basel / Schweiz1982–1987 Studium: Schule für Gestaltung Basel

1702 1707 Stodiotti. Schole for Ocsidiforig Be

Einzelausstellungen (Auswahl)

2019	Zwischenwelten, Köppe Contemporary, Berlin
2017	Die Wirklichkeit der Bilder, KWS-Kunstpreis 2017,
	Fabian & Claude Walter Galerie, Zürich
2015	Im Schatten der Schwerkraft, John Schmid Galerie Basel
2014	Der flüchtige Horizont, Franz Gertsch Museum, Kabinett
2013	Der Doppelte Blick, Markgräfler Museum Müllheim
2009	other moments, mitart gallery Basel
2008	Galerie Uecker & Uecker Basel
2006	Galleria Graziosa Giger Leuk-Stadt
2002	Galleria Graziosa Giger Leuk-Stadt
2000	Fabian & Claude Walter Galerie
1995	Fabian & Claude Walter Galerie
1990	ARK Ausstellungsraum Klingenthal Basel
1989	Verschwinden, Fabian & Claude Walter Galerie

Publikationen

2013	Thomas Ritz: Der doppelte Blick
2000	Bilder aus der Zeit, Katalog
1995	Arbeiten 92–95, Ausstellungskatalog
1990	Parabeln der alltäglichen Beschädigung
1989	Verschwinden
1988	Mit sich selbst verlängert
1987	Am dünnen Horizont
1987	Schattenerbe
1986	Die Stadt

Auszeichnungen

2017	KWS Kunstpreis
2001	ARK Basler Kunstpreis
1995	Förderpreis der Rheinischen Wirtschaft

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2014	Obsessive, Villa Renata, Basel, Fabian & Claude Walter Galerie, Zürich
2013	en passant, Dock: Artists' Window
2011	blue apricots, mitart gallery, Basel
2011	Regionale 12, Projektraum M54, Basel
2011	Museum Burghof, Lörrach
2008	Bildorte, Kunstfelden 2: Rauminstallation
2008	Kunst Zürich 08
2008	Städtische Galerie Stapfelhaus Weil am Rhein
2007	Musée des Beaux-Arts Villa Steinbach Mulhouse
2007	Kunstrapport, Cheddite-Halle, Lausen
2006	Projektraum M54 Basel
2005	ARK Ausstellungsraum Klingenthal Basel
2004	Mühldorfer Kunstausstellung München
2003	ARK Ausstellungsraum Klingenthal Basel
2000	Splendid Isolation, Projektraum M54 Basel
2000	Gundeldinger Ausstellungsraum Basel
1999	Von Malerei bis Multimedia, Haus der Kunst München
1998	Galerie Hafner St. Gallen
1987	Galerie Gisèle Linder Basel
1986	Fabian & Claude Walter Galerie

Köppe Contemporary

Knausstr. 19 • 14193 Berlin-Grunewald Tel.: +49 (0)30 825 54 43 • +49 (0)176 23 37 92 78 galerie@villa-koeppe.de • www.villa-koeppe.de

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung "Zwischenwelten", 09. Mai bis 21. Juni 2019

Preise auf Anfrage. Stand: 03. Juni 2019

This catalogue is published for the exhibition "Zwischenwelten", 09 May to 21 June 2019

Prices on request. State: 03 June 2019

In den Bildern und den Arbeiten auf Papier der letzten Jahre zeichnet Thomas Ritz ein nachdenkliches Bild menschlicher Existenz, entwirft Szenen, in welchen der Mensch einer abweisenden Natur ausgeliefert scheint. Doch die Entmaterialisierung betrifft nicht nur Personen, sondern auch Berge, Seen und weite Ebenen. Die Natur befindet sich in einem Prozess der Erosion und Umschichtung, erscheint instabil und durchlässig, fragil und verletzbar. Himmelslicht fällt gelegentlich übermächtig ein, überblendet Teile der Landschaft und der Figuren, wobei offen bleibt, ob es natürlichen oder künstlichen Ursprungs ist. Bei einigen Personen stellt sich die Frage, ob sie überhaupt noch leben [...].

Auch wenn in einigen Arbeiten sparsame Handlungen erkennbar sind, geschehen sie ohne sichtbaren Kontext, entziehen sich der raschen eindeutigen Zuordnung. Thomas Ritz vermeidet mit einer Strategie der Dekontextualisierung trotz gewisser Hinweise auf gesellschaftliche Verwerfungen plakative politische Botschaften. Die apokalyptischen Signale am teils düsteren, teils überbelichteten Himmel wie auch im unwirtlichen Gelände sind Zeichen genug.

,Der schweigende Planet' von Markus Stegmann

